

Parallelveranstaltung Nr. 6

Bessere Gesundheitsberatung und -kompetenz dank individueller Daten

von **Stefan Wild**

Heute werden persönliche Gesundheitsdaten weder koordiniert noch konsequent erfasst. Genau diese regelmässig erfassten und interpretierten Vital- und Gesundheitsdaten unterstützen Prävention, Vorsorge und Kuration aber massgeblich. Für mehr Lebensqualität und -freude in jeder Lebensphase ist daher ein interaktiv-digitales «Gesundheitscockpit» unabdingbar.

Entscheidend für individuelle Verhaltensänderungen ist Wissen – besonders wenn es um die eigene Gesundheit geht. Um eine Verhaltensänderung auszulösen ist aber oftmals mehr nötig, als das allgemeine Wissen, dass das Alltagsverhalten die Gesundheit beeinflusst. Erfolgreiche Prävention setzt an verschiedenen Stellen an und kann sich digitale Hilfsmittel zunutze machen. Das Ziel: Eine Bevölkerung mit hoher Gesundheitskompetenz, die aufgrund von individuell erhobenen Daten und kompetenter Beratung bewusst einen gesunden Lebensstil pflegt.

Gesundheit zum ersten: Gesundheits-Kompetenz

Gesundheit wird digital, Gesundheitskompetenz auch. Vor fünfzig Jahren wurden wir im Durchschnitt 69 Jahre alt - heute sind es schon 83. Wer das Ziel hat, möglichst lang aktiv und gesund zu bleiben, sollte sich um einen gesundheitskompetenten Lebensstil bemühen. Grundsätzlich ist sich heutzutage jeder der Notwendigkeit bewusst auf seine Gesundheit zu achten. Doch gibt es auf unserem Lebensgesundheitsweg immer wieder Fragen und Überraschungen. Um sie verständlich zu beantworten und auch gesundheitskompetent zu meistern, brauchen wir Hilfsmittel, Wegweiser, Orientierungshilfen, Informationsquellen, Motivation, Anreize, etc. – und das alles möglichst einfach verständlich und jederzeit zugänglich. Die digitale Welt bietet hier vielseitige Lösungen, um die Gesundheitskompetenz zu verbessern und die Informationsflut zu strukturieren.

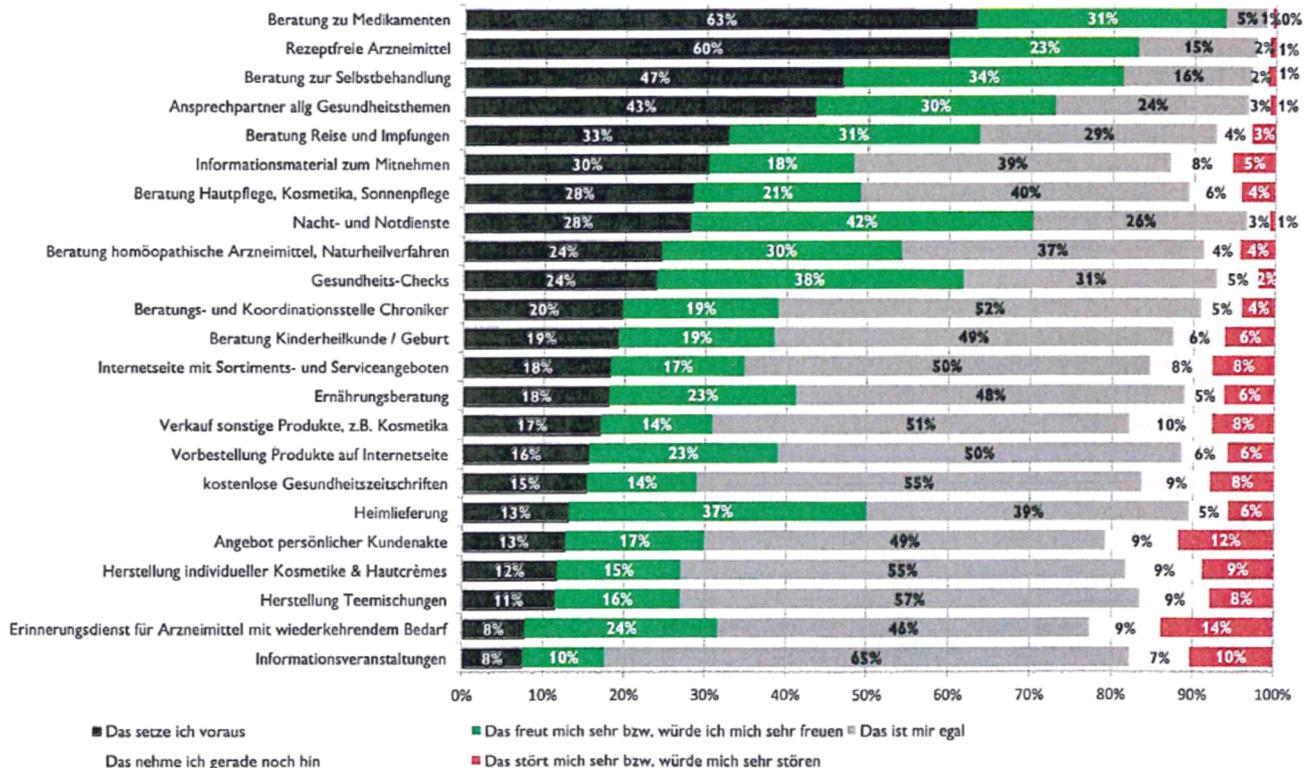
Gesundheit zum zweiten: Gesundheits-Daten

Vital- und Gesundheitsdaten sind wichtige Erfolgsfaktoren für Präventionsmassnahmen, Gesundheitsvorsorge und Kuration. Aber ist die Erfassung von Gesundheitsdaten seitens der Kunden und Patienten überhaupt erwünscht? Nimmt man die Umfrage aus dem Report Schweizer Apotheken- und Drogerienmarkt 2014/15 zu Hilfe, die von Prof. Dr. Rudolph (Universität St.Gallen) erstellt wurde, stehen Gesundheitschecks nach Beratung und Nacht-/Notdiensten schon an dritter Stelle der Kundenwünsche. 62 Prozent der Apothekenkunden setzen Gesundheits-Check-Dienstleistungen voraus oder würden sich sehr darüber freuen (siehe Abb.).

Evaluationsphase

Gesamtauswertung Services und Dienstleistungen

Wie beurteilen Sie es, wenn Apotheken die folgenden Leistungen und Services anbieten bzw. anbieten würden? (N=716)



© Maximilian Weber / Thomas Rudolph 2014

Schweizer Apotheken- und Drogeriemarkt 2014/15 – Seite 80

Gesundheit zum dritten: Vernetzte Dienstleistungen

Gesundheit ist so komplex und reichhaltig wie die Vielfalt der Natur. Doch bei aller gelebten Individualität ist die (Gesundheits-)Orientierung der Schlüssel zum Erfolg. Auf unserem Gesundheitsweg von der Wiege bis zur Bahre brauchen wir ein interaktives «Gesundheitscockpit 2.0» – eine übersichtliche Plattform, auf der individuelle Vital- und Gesundheitsdaten gespeichert und verwaltet werden können. Andererseits braucht es einfach zugängliche physische Kontaktmöglichkeiten mit Gesundheitsfachleuten für Interpretation, Beratung und Betreuung. Nur vernetzte Dienstleistungen – digital und physisch – bringen Mehrwert und Erfolg für Kunden und Patienten in der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention.

Stefan Wild
 CEO TopPharm Apotheken, IG eHealth
 Grabenackerstrasse 15
 4142 Münchenstein
 Tel.: 061 416 90 92
 E-Mail: stefan.wild@toppharm.ch
 www.toppharm.ch